



Friedrich-List-Gymnasium  
Asperg

**Kern- und Schulcurriculum Ethik  
Klasse 7/8**

Stand Schuljahr 2009/10

Die Zahlen links beziehen sich auf die Kapitelnummern und die Zahlen rechts auf die Seitenzahlen.

Bildungsstandards	Kerncurriculum	Schulcurriculum
	<i>Ethik-Buch "Abenteuer Ethik, Bd 2, BW"</i>	
<b>1. Anthropologie</b>	<b><u>sich orientieren</u></b> <span style="float: right;"><b>6</b></span>	
<i>Individualität</i>	<b>Fragen zur Moral</b> <span style="float: right;"><b>8</b></span>	Schwerpunkte sind Vertiefung und Methoden- vielfalt, wobei die vorgeschlagenen Methoden fakultativ sind.
Die Schülerinnen und Schüler können	1   Darf ich, soll ich, muss ich? <span style="float: right;">8</span>	
· menschliche Grundbefindlichkeiten und Grundbedürfnisse benennen;	2   Fragen und Antworten <span style="float: right;">10</span>	
· sich als Heranwachsende mit eigenen	3   Alles geregelt - alles genormt!? <span style="float: right;">12</span>	- Gruppenarbeit
Charaktermerkmalen, Fähigkeiten und Be- gabungen beschreiben;	4   Wie die Moral in den Menschen ankommt <span style="float: right;">14</span>	- Vierecksspiel
· eigene Zielvorstellungen für eine gelingen- de Lebensgestaltung entwickeln.		- Schulung der Fragetechnik
	<b>Wer bin ich?</b> <span style="float: right;"><b>16</b></span>	
	1   Abenteuer Ich <span style="float: right;">16</span>	Lernen aus Mimik Gefühle zu erkennen.
	2   Achterbahn der Gefühle <span style="float: right;">18</span>	Methoden:
	3   Mit Gefühlen umgehen <span style="float: right;">20</span>	- Gedankenexperiment
	4   Gefühle beeinflussen <span style="float: right;">22</span>	- Perspektivenwechsel durch Rollenwechsel
	5   Gedanken im Kopf <span style="float: right;">24</span>	- Robinsonmethode
	6   Kopf oder Bauch? <span style="float: right;">26</span>	- kreatives Schreiben
	7   Identität <span style="float: right;">28</span>	
	8   Wo sitzt mein Ich? <span style="float: right;">30</span>	
	<b>Ich und die anderen</b> <span style="float: right;"><b>32</b></span>	
<i>Sozialität</i>	1   Ich spiele eine Rolle <span style="float: right;">32</span>	Methoden:
Die Schülerinnen und Schüler können	2   Familien kann man sich nicht aussuchen <span style="float: right;">34</span>	- Muss-, Soll-, Kann-Erwartungen
· die Zugehörigkeit des Einzelnen zu unter- schiedlichen Gruppen sowie die daraus	3   Wenn man einen Freund hat, braucht man <span style="float: right;">36</span>	kennenlernen
entstehenden Chancen und Gefährdungen beschreiben;	4   Gute Freunde - schlechte Freunde <span style="float: right;">38</span>	- Rollenkonflikte (Inter-,Intrarollenkonflikte) erkennen und unterscheiden
· das Spannungsfeld zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Ansprüchen der		- Mind-Map
		- Metaplan

Bildungsstandards	Kerncurriculum	Schulcurriculum
<p>Gesellschaft analysieren;                      . altruistische Grundhaltungen wie Achtung vor dem anderen, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Geduld und Toleranz einüben.</p> <p><i>Konflikte</i>                      Die Schülerinnen und Schüler können                      . Konflikte in der Lebenswelt wahrnehmen und beschreiben;                      . sich mit Konfliktursachen auseinander setzen;</p> <p>. Die Fähigkeit entwickeln, Konflikte zu lösen, Kompromisse zu schließen und auf andere Rücksicht zu nehmen.</p> <p><b>2. Moralphilosophie</b>  <i>Glück und Sinn</i>                      Die Schülerinnen und Schüler können                      . Formen des Strebens nach Glück und Sinn beschreiben;                      . Spielräume der Freiheit und Möglichkeiten individueller Selbstverwirklichung in Bezug auf die eigene Lebensgestaltung erörtern;                      . sich mit Selbstverfehlungen und Sinnverlust auseinander setzen und das Verhältnis von Glücksstreben und moralischer Verpflichtung abwägen.</p>	<p><b>Konflikte 40</b></p> <p>1 Verhalten in Konfliktsituationen 40                      2 Auch streiten will gelernt sein 42                      3 Konflikte analysieren und schlichten 44                      4 Projekt zum Thema Mobbing 46</p> <p>Was wir wissen - was wir können 48</p> <p><b><u>Gut leben und handeln</u> 50</b>  <b>Glück und Sinn 52</b></p> <p>1 Abenteuer Leben 52                      2 Glück erleben 54                      3 Glücklich sein 56                      4 Verfehltes Glück 58                      5 Glücksreisen 60                      6 Orte des Glücks 62                      7 Die Frage nach dem Sinn 64                      8 Lebenspläne - Lebensentwürfe 66                      9 Mach dir ein schönes Leben 68                      10 Das Leben gestalten 70                      11 Mit der Zeit gehen 72</p>	<p>Methoden                      - Rollenspiel zur Konfliktlösung                      - Interview mit Schulstreitschlichter über Ausbildung und Aktivitäten</p> <p>Ergänzung zu                      Mobbing: Bossing, Bullying, Stalking, Poaching</p> <p>Unterscheiden zwischen Verhandlung, Vermittlung, Schlichtung</p> <p>Begriff Philosophie                      Methoden:                      Regeln zum Arbeiten mit und Verstehen von wissenschaftlichen Texten, dabei Kennenlernen der Methoden der inneren und äußeren Quellenkritik</p> <p>Flow-Erlebnisse; Erstellen einer Wandzeitung                      Lernen, Grundbegriffe eines Textes richtig zu erklären.                      Begriffsbestimmung: Sinn, Zweck, Ziel                      Methoden:                      - Ein Leporello über die Stationen des bisherigen Lebens anfertigen</p>

Bildungsstandards	Kerncurriculum	Schulcurriculum
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussionsrunde (Talkshow)</li> <li>- graphische Darstellung des Zeitaufwands für verschiedene Dinge, z.B. Kreisdiagramm</li> </ul>
<i>Werte und Normen</i>	<b>Werte und Normen</b> <b>74</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können	1   Was ist gut? 74	Methoden:
· unterschiedliche Wert- und Normvorstellungen wahrnehmen, beschreiben und deren Entstehung erklären;	2   Die Faszination des Bösen 76	Umfrage zur Bedeutung von Höflichkeit, An-
· unterschiedliche Begründungen von Werten und Normen anhand von altersangemessenen anschaulichen Beispielen darlegen;	3   Alte und neue Werte 78	stand und Ordnung im Alltag durchführen
· Freiheit und Verantwortlichkeit als Bedingungen des Moralischen im Ansatz erklären.	4   Moralisch Regeln und Normen 80	- Begriffsbestimmung: Sachaussage, Sachurteil, Werturteil
	5   Wahrnehmen und Urteilen 82	- Perspektivenwechsel zur Entwicklung der Fähigkeit zur Empathie
	6   Handlungen begründen 84	- Pro- und Contra-Diskussion; Gedankenexperiment
	7   Perspektiven wechseln 86	
	8   Die Goldene Regel 88	
	9   Muss man immer die Wahrheit sagen? 90	
	10   Gewissen 92	
	11   Schuld und Scham 94	
	<b>Freiheit und Verantwortung</b> <b>96</b>	Methoden:
	1   Ich bin frei 96	- Verantwortungsmodell
	2   Freies Handeln 98	- Dialog zu einem Bild schreiben
	3   Ver-ANTWORT-ung 100	
	4   Frei zur Verantwortung 102	
	5   Projekt Verantwortung 104	
	Was wir wissen - was wir können 106	Methoden:
		Gruppenarbeit: Fragebögen über
<b>3. Problemfelder der Moral</b>	<b><u>Die Welt wahrnehmen und beurteilen</u></b> <b>108</b>	- Konsumgewohnheiten von Schülern entwerfen, Le-
Die Schülerinnen und Schüler können	<b>Konsum</b> <b>110</b>	xikonartikel zum Begriff "Konsum" verfas-
· Formen des Konsums und individuelles	1   Schöne, neue Warenwelt 110	

Bildungsstandards	Kerncurriculum		Schulcurriculum	
Konsumverhalten beschreiben; . Möglichkeiten kritischen und verantwortungsbewussten Konsumverhaltens erörtern.	2	Wir werden umworben	112	sen (vgl. z.B. Wikipedia)
	3	Wir kaufen nichts!	114	- Lernen mit Statistiken und Schaubildern zu arbeiten und sie auszuwerten
	4	Brot und Blumen	116	- Internetrecherche (www.destatis.de)
	5	Nicht alles, was auf dem Tisch steht...	118	- Erstellen einer Bedürfnispyramide, Unterscheiden zwischen Existenz-, Kultur-, und Luxusbedürfnissen in Gruppenarbeit
	6	SehnSUCHT - das gekaufte Glück?	120	- Rollenspiele, Streitgespräch, Fishbowl
	7	High sein - frei sein - dabei sein	122	
	8	Nur ein toter Fisch schwimmt mit dem Strom	124	
	<b>Medien</b> Die Schülerinnen und Schüler können . verschiedene Arten von Medien und deren Bedeutung im Alltag beschreiben; . Chancen und Gefahren der Mediennutzung analysieren und erörtern.	<b>Medien</b>		<b>126</b>
1		Von der Steintafel zum Flachbildschirm	126	- Gruppenarbeit, Gedankenexperiment, Kommunikationsexperiment
2		Die Welt im Kasten oder der Kasten als Welt	128	- Rollenspiel, Interview, Plakat zum Thema "Chatregeln"
3		Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit	130	- Bildbearbeitungsprogramme, Möglichkeit der Bildverfälschung erkennen
4		Grenzüberschreitungen	132	- Arbeit mit Karikaturen, kreatives Schreiben mit ethischen Argumenten, z.B. Leser-
5		Unsere tägliche Soap gib uns heute!	134	brief an Sender gegen "Millionenspiel"
6		Die Knöpfe bedienst du	136	- Streitgespräch, Fishbowl, Umfrage zu TV-Konsum und Daily Soaps
			- Regeln für kompetenten Umgang mit verschiedenen Medien erstellen	
<b>Natur</b>		<b>138</b>	Methoden:	
1		...natürliche Natur!	138	- Wandzeitung zum Thema Natur, Cluster Collage zum Thema "Wir erleben die Natur"
2		Raus ins Freie, in die Natur!	140	- Üben des ethischen Argumentierens, ethischen Standpunkt finden zum Thema: "Skitourismus", "Erhaltung der Natur"; Durchführung eines Prozesses mit Pro-
3		Natur - (k)ein Thema?	142	
4		Der Mensch beherrscht die Natur!	144	
5	Alles unter Kontrolle?	146		
6	Tiere - deine Freunde und Helfer	148		
<b>Natur</b> Die Schülerinnen und Schüler können . Naturphänomene in positiven und negativen Aspekten beschreiben; . die Bedeutung der Natur für den Menschen erkennen und erörtern; . die Notwendigkeit erkennen, mit der Natur				

Bildungsstandards	Kerncurriculum	Schulcurriculum
verantwortungsvoll umzugehen.	Was wir wissen - was wir können 150	und Contra-Plädoyers - Plakat zum Thema "Abhängigkeit des Menschen von der Natur" Anwenden des Verantwortungsmodells auf die menschl. Verantwortung für die Natur
<p><b>4. Religion</b>  <i>Judentum</i>                      Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die Bedeutung der Bezeichnung "Jude" erläutern;</li> <li>· Grundzüge der religiösen Lehre und Elemente des religiösen Lebens benennen und erläutern;</li> <li>· zentrale Ereignisse in der Geschichte des Judentums (Exodus, Diaspora, Verfolgung und Vernichtung) wiedergeben und in Ansätzen deuten.</li> </ul>	<p><b><u>Jüdische Religion - jüdisches Leben</u></b> 152  <b>"Ich bin Jude"</b> 154</p> <p>1 Die Bar/Bat-Mitza-Feier 154                      2 Wer ist Jude - was heißt Judentum? 156</p> <p><b>Woran man die jüdische Religion erkennt</b> 158</p> <p>1 Jüdische Symbole 158                      2 Die Thora... 160                      3 ...und der Talmud 162                      4 Der Glaube an den Einen Gott 164                      5 Lernen und Beten in der Synagoge 166</p> <p><b>Wie man in der jüdischen Kultur lebt und feiert</b> 170</p> <p>1 Die Speiseregeln 170                      2 Den Schabbat feiern... 172                      3 ...und den Schabbat einhalten 174                      4 Der jüdische Festkalender 176                      5 Feste feiern 178                      6 Das Pessach-Fest 180</p>	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Film zum Thema "Judentum", Arbeit mit Lexikon, sammeln von Informationen vgl. Konfirmation (evang.), Kommunion und Firmung (kath.)</li> <li>- Ethymologie der Begriffe "Jude" u. "Christ"</li> </ul> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exkursion</li> <li>- Besuch einer Synagoge eventuell zusammen mit Religion (KI 5/6)</li> </ul> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweis auf Islam (z.B. koscheres Fleisch) Recherche: Vereinbarkeit von</li> <li>- Schlachtmethoden mit Tierschutz Hinweis auf romanische Begriffe für</li> <li>- Ostern, z.B. Pâques (frz.)</li> </ul>

Bildungsstandards	Kerncurriculum	Schulcurriculum
	<p><b>Warum Juden ihre Geschichte wichtig ist</b> <b>182</b></p> <p>1   Die Exodusgeschichte 182</p> <p>2   Diaspora: Juden leben überall verstreut 184</p> <p>3   Verfolgung und Vernichtung 186</p> <p>4   Jerusalem - Stadt der Sehnsucht 188</p> <p>5   Jüdische Jugendliche heute 190</p>	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt: Jüdisches Leben in Asperg/ Tamm</li> <li>- Perspektivenwechsel: Wie würde sich mein Alltag verändern, wenn ich ein Jude/ eine Jüdin in Deutschland wäre?</li> <li>- Wandplakat dazu erstellen</li> <li>- Mögliche Erweiterung: Jerusalem - Bedeutung für Juden und Christen bzw. Muslime (Referat)</li> </ul>
<p><b>5. Moralisch-Ethisches Argumentieren</b></p> <p><i>Analytische Dimension</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· mit eigenen Stärken sowie mit Grenzen und Schwächen reflektierend umgehen; moral. Phänomene an Beispielen</li> <li>· beschreiben</li> <li>· einfache ethisch relevante Fälle beschreiben und analysieren.</li> </ul> <p><i>Hermeneutische und kommunikative Dimension</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· ihr Selbstverständnis artikulieren und eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich machen</li> </ul>	<p><b>Verantwortung übernehmen</b> <b>192</b></p> <p>1   Ethische Lebensregeln 192</p> <p>2   Verantwortliches Handeln 194</p> <p>  Was wir wissen - was wir können 196</p> <p><i>Moralisch-ethisches Argumentieren ist Gegenstand der Arbeitsmethoden in den einzelnen inhaltlichen Abschnitten 1.-4.</i></p>	

Bildungsstandards	Kerncurriculum	Schulcurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>· argumentativ einen eigenen Standpunkt artikulieren und vertreten;</li> <li>· sich in andere einfühlen und ihre Perspektiven einnehmen;</li> <li>· einfache ethisch relevante Texte sachgerecht wiedergeben;</li> <li>· meth. Fertigkeiten in lebensweltlichen Bezügen anwenden.</li> </ul> <p><i>Kreativ-konstruktive Dimension</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· einfache Gedankenexperimente durchführen</li> <li>· kreative Möglichkeiten reflektierenden Denkens erproben;</li> <li>· im Rollenspiel Konfliktlösungen entwerfen</li> </ul>		